

NATURA 2000 Bayern

Gebietsbezogene Konkretisierung der Erhaltungsziele



Gebietstyp: A

Stand: 19.02.2016

Gebietsnummer: DE8433401

Gebietsname: Karwendel mit Isar

Größe: 19590 ha

Zuständige höhere Naturschutzbehörde: Regierung von Oberbayern

Vogelarten des Anhangs I VS-RL gemäß Natura 2000-Verordnung

EU-Code:	Wissenschaftlicher Name:	Deutscher Name:
A713	<i>Lagopus muta hevetica</i>	Alpenschneehuhn
A659	<i>Tetrao urogallus</i>	Auerhuhn
A409	<i>Tetrao tetrix ssp. tetrix</i>	Birkhuhn
A241	<i>Picoides tridactylus</i>	Dreizehenspecht
A234	<i>Picus canus</i>	Grauspecht
A104	<i>Bonasa bonasia</i>	Haselhuhn
A223	<i>Aegolius funereus</i>	Raufußkauz
A236	<i>Dryocopus martius</i>	Schwarzspecht
A217	<i>Glaucidium passerinum</i>	Sperlingskauz
A091	<i>Aquila chrysaetos</i>	Steinadler
A412	<i>Alectoris graeca saxatilis</i>	Steinhuhn (Alpen-Unterart)
A215	<i>Bubo bubo</i>	Uhu
A708	<i>Falco peregrinus</i>	Wanderfalke
A239	<i>Dendrocopos leucotos</i>	Weißrückenspecht
A072	<i>Pernis apivorus</i>	Wespenbussard
A320	<i>Ficedula parva</i>	Zwergschnäpper

Zugvögel nach Art. 4 (2) VS-RL gemäß Natura 2000-Verordnung

EU-Code:	Wissenschaftlicher Name:	Deutscher Name:
A267	<i>Prunella collaris</i>	Alpenbraunelle
A313	<i>Phylloscopus bonelli</i>	Berglaubsänger
A259	<i>Anthus spinoletta</i>	Bergpieper
A737	<i>Hirundo rupestris</i>	Felsenschwalbe
A168	<i>Actitis hypoleucos</i>	Flussuferläufer
A654-B	<i>Mergus merganser</i>	Gänsesäger
A333	<i>Tichodroma muraria</i>	Mauerläufer
A358	<i>Montifringilla nivalis</i>	Schneesperling
A277	<i>Oenanthe oenanthe</i>	Steinschmätzer
A623	<i>Carduelis citrinella</i>	Zitronenzeisig

Gebietsbezogene Konkretisierungen der Erhaltungsziele:

Erhalt des repräsentativen Ausschnitts des Karwendelgebirges mit großen störungsarmen Bereichen, der einzigartigen Wildflusslandschaft der oberen Isar mit Schotterbänken und hoher Bedeutung als Brut- und Durchzugsgebiet zahlreicher Vogelarten. Erhalt der Dichte und Vielfalt an Teillebensräumen sowie Biotoptypen mit hohem Vernetzungsgrad.
1. Erhalt der störungsarmen Kalkfelsen mit ihrer Felsspaltenv egetation von der montanen Stufe bis zu den Gipfeln, auch als wichtige Nisthabitate von Wanderfalke , Steinadler und Uhu sowie anderer felsbrütender oder felslebender Vogelarten wie Mauerläufer , Felsenschwalbe , Alpenbraunelle , Schneesperling , Steinhuhn und Steinschmätzer . Erhalt ggf. Wiederherstellung störungsarmer Räume um die Nistfelsen, insbesondere zur Brut- und Aufzuchtzeit (Radius i.d.R. 300 m beim Steinadler und Uhu sowie i.d.R. 200 m beim Wanderfalken).
2. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Bestände von Zitronenzeisig , Bergpieper und Berglaubsänger und ihrer ausreichend ungestörten Lebensräume im Bereich der Baumgrenze insbesondere lichter Kiefern- und Fichtenbestände und offener Grasvegetation.
3. Erhalt ggf. Wiederherstellung der montanen bis alpinen bodensauren Fichtenwälder sowie Buchen- und Bergmischwälder, ihrer Störungsarmut, naturnahen Bestandsstruktur und Baumartenzusammensetzung mit ausreichenden Anteilen an Alt- und Totholz, Beerkr autvegetation, Lichtungen und lichten Strukturen als Habitate von Dreizehenspecht , Grauspecht , Weißrückenspecht , Schwarzspecht , Zwergschnäpper , Auerhuhn und Haselhuhn . Erhalt eines ausreichenden Angebots an Höhlenbäumen für Folgenutzer (Raufußkauz , Sperlingskauz).
4. Erhalt ggf. Wiederherstellung der alpinen Heiden und des alpinen Graslands als Lebensraum von Alpenschneehuhn , Schneesperling , Bergpieper sowie als Jagdgebiet des Steinadlers .
5. Erhalt ggf. Wiederherstellung des Bestands des Wespenbussards und seiner Habitate, insbesondere artenreicher Offenland-Gehölz-Komplexe, naturnaher Waldränder, Magerrasen und Moore mit geringem Gehölzanteil. Erhalt der Horstbäume sowie störungsarmer Areale um die Brutplätze, insbesondere zur Brut- und Aufzuchtzeit (Radius i.d.R. 200 m).
6. Erhalt ggf. Wiederherstellung eines möglichst naturnahen Gebietswasserhaushalts mit höhlenreichen Begleitgehölzen, auetypischen Wasserstandsschwankungen und der oligosaprogenen Gewässerqualität als Lebensraum der Brutvogelarten der Fließgewässer wie Flussuferläufer und Gänsesäger .
7. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Latschengebüsche, ihrer ausreichenden Unzerschnittenheit und nur geringen anthropogenen Störungen sowie der natürlichen Dynamik, auch als Teillebensräume des Birkhuhns sowie als Bindeglied zwischen naturnahen Bergmischwäldern, Mooren und Moorwäldern, alpinen Rasen und Schuttfeldern.